

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **15 (1929)**

Heft 43

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 36. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volkschule · Mittelschule · Die Lehrerin

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis nach Spezialtarif

Inhalt: Nichts für Sie — Schule und Weltanschauung — Die Erziehung in kinderreichen Familien — Lehrerjubiläen
— Schulnachrichten — **Beilage:** Volkschule Nr. 20.



Nichts für Sie!

Verzeihen Sie, daß ich mir erlaube, mit Ihnen Allostria zu treiben!

„Nichts für Sie!“ habe ich da fast als Uberschrift hingeseht. — Daß aber das, um was es sich hier handelt, nichts für Sie sei, ist natürlich großartiger Schwindel; sogar sehr ist es für Sie! — Aber sagen Sie selber: hätten Sie das Artikelchen gelesen, wenn ich es beifügt hätte: „Etwas für Sie!“ — Wohl kaum! Vielleicht nicht einmal, wenn es geheißten hätte „Etwas sehr Wichtiges — — —!“

Aber „Nichts für Sie!“ das reizt; es nimmt Sie doch riesig wunder, was denn nicht für Sie sein soll. Und eben auf diesen „Wissens“-Trieb spekulierete ich, als ich nach einem Titel suchte, der zum Lesen dieser Zeilen reizen sollte!

So, und damit habe ich schon etwas erreicht: wir sind da, ohne es zu merken, miteinander ein wenig ins Gespräch gekommen, und jetzt sind Sie schon so liebenswürdig, nicht wahr, und versprechen mir, das Artikelchen fertig zu lesen, auch wenn die Sache, um die es sich handelt, Ihnen vielleicht nicht recht „in den Kram passen“ will.

Es betrifft nämlich den katholischen Schülerkalender „Mein Freund“.

Der Jahrgang 130 dieses Büchleins ist vor paar Tagen erschienen. Sie werden vom Verleger wohl schon ein Probeexemplar erhalten haben. Und das Durch-

blättern des Kalenders wird Sie gewiß zur Ueberzeugung gebracht haben, daß die Herausgeber sich redlich Mühe gaben, etwas Gutes zu schaffen. Vor allem darf dem Verlag ein Kompliment gemacht werden. Wer weiß, was Clichés — gar solche für Mehrfarbendruck — kosten, wird höchst erstaunt sein über die großen Opfer, die der Verleger für eine gediegene, reiche Illustrierung des Büchleins brachte.

Und nun ist es nun, für eine recht große Verbreitung des Kalenders zu sorgen. Vergessen wir nicht: je größer die Auflage, umso gediegener kann der „Mein Freund“ gestaltet werden!

Und nun die Gefälligkeit, um die ich bitten möchte! Nicht wahr, Sie sind doch schon so liebenswürdig und weisen bei geeigneter Gelegenheit Ihre Schüler auf den Kalender hin. Ein empfehlend' Wort von Ihnen hat bei den Kindern große Wirkung, doppelt große, wenn es ein warm begeistertes ist. Wenn Sie dann auch anderweitig bei passender Gelegenheit auf den „Mein Freund“ aufmerksam machen, freut's uns erst recht.

So, das wäre das Anliegen! — Ist es „Nichts für Sie“? — Hoffentlich nicht! Sicher wird es Ihnen eine Freude sein, tatkräftig mitzuhelfen, daß der Schülerkalender „Mein Freund“ eine recht große Verbreitung finde und daß es dadurch möglich werde, ihn immer mehr zu einem reich belehrenden und erzieherischen Unterhaltungsbuch für unsere katholische Jungwelt zu gestalten!

B.

